



Dirigentin Moana N. Labbate mit Madeleine Burkhalter (Viola), Barbara Zumthurn (Oboe), Markus Boppart (Fagott) sowie Sängerinnen und Sängern des Projektchores Willisau.



Mit Blumen verdankt und Applaus belohnt: Bariton Serafin Heusser, Sopranistin Corina Schranz und Dirigentin Moana N. Labbate. Fotos Regina Lötscher

Trost für die bekümmerte Seele

WILLISAU/ETTISWIL Der Projektchor Willisau brachte am vergangenen Sonntag ein eindrückliches Konzert mit den Bach-Werken «Jesu meine Freude» BWV 227 und «Ich hatte viel Bekümmernis» BWV 21 sowie dem zeitgenössischen Werk «Erd und Abgrund» von Felix Schüeli in die Ettiswiler Pfarrkirche.

von Regina Lötscher

Seit bereits 25 Jahren teilen sich engagierte Chorsängerinnen und -sänger aus der Region die Leidenschaft geistliche Chormusik zur Aufführung

zu bringen. Ihre langjährige musikalische Leiterin Moana N. Labbate ermöglichte dem 32-köpfigen Projektchor Willisau und Gesangs-Gästen am vergangenen Wochenende in Luzern und Ettiswil seine Chor-Qualitäten einem interessierten Publikum zu präsentieren. Unter dem Konzerttitel «O Seele, sieh! Ich bin bei dir.» wurden zwei Werke von Johann Sebastian Bach sowie ein rund sechsminütiges Werk des Luzerner Komponisten Felix Schüeli aufgeführt.

Krise brachte Schaffenskraft

Schüelis 2004 entstandene Komposition «Erd und Abgrund» greift textliche Passagen aus Bachs Kantate «Jesu meine Freude» auf, verarbeitete die destrukturierten Worte für den Chor zu langanhaltenden Liegetönen bis

hin zu geräuschähnlichen Lauten. Aufgefächerte Chor-Cluster umspielte die Cellistin Nadja Staubhaar in ihren Solo-Passagen präzise und kraftvoll. Felix Schüeli bezeichnet dieses eine Werk, unter seinen weiteren 40 Werken, als das in seiner komprimierten Form persönlichste. Entstanden in einer Lebenskrise, vermochte dieses Werk Schüelis intuitives Komponieren wieder in den Vordergrund zu stellen. Die Auseinandersetzung mit den Trostworten ermöglichte ihm nach einer langen Suche nach einer eigenen kompositorischen Sprache wieder Heimat zu finden in den musikalischen Idealen seiner Jugendzeit. Für den Projektchor Willisau war es ein Erlebnis, den Komponisten Felix Schüeli an ihren beiden Konzerten als Zuhörer zu Besuch zu haben.

Bach in seiner edelsten Form

Bach gilt zurecht als Meister unter den Komponisten. Dank Moana N. Labbates differenziertem Dirigat erlebten die Konzertbesucherinnen und -besucher die formschönen Bach-Werke mal klagend, mal andächtig bis hin zum preisenden Alleluja-Ruf mit Pauken und Trompeten. Für Laienchöre ist die Umsetzung dieser Musik mit grossem persönlichem Engagement verbunden. Intonationssicher, sprachlich sauber und stimmlich agil vermochte der Projektchor Willisau durch Bachs Kompositionen zu gleiten. Dankbar nahm das zahlreiche Publikum in Ettiswil die gebotene Musik entgegen. Das mit professionellen Musikerinnen und Musikern zusammengesetzte Instrumentalensemble, hervorzuheben ist das hochmusikalische Spiel der Oboistin Barbara

Zumthurn, vermochte mit seiner souveränen musikalischen Umsetzung der Bach'schen Musik mehr als gerecht zu werden.

Tiefgang mit Schönheit

Bachs Rezitative und Arien wurden von der Sopranistin Corina Schranz mit berührender Klarheit umgesetzt. Im Duett mit Bariton Serafin Heusser innerhalb der Kantate BWV 21 «Ich hatte viel Bekümmernis» erhielt die Sopranstimme einen klangschönen Dialogpartner. Es war eine Freude für die Zuhörerinnen und Zuhörer auch bei den Gesangssolisten auf solch Ausnahmetalente zu treffen. Der Projektchor Willisau leistet mit seinen vielseitigen Konzerten einen grossen Beitrag zum Chorschaffen auf der Luzerner Landschaft.